

von ärmeren Dorfbewohnern, welche in die Stadt verzogen, bewohnt wurden.

Es ist uns noch eine Innungsordnung der Baugewerke, besonders der Steinmeger, aus dem Jahre 1732 erhalten, die Herzog Friedrich von Sachsen bestätigt hat. Darin wird bestimmt, daß zwei Obermeister, einer für die Stadt, der andere für das Land, alljährlich gewählt werden sollen. — „Im Fall sich ein Stöhrer oder einer, so das Handwerk nicht ordentlich von redlichen Meistern erlernt, eindringen wollte, so sollen die Meister solches dem Obermeister anzeigen, welcher bei der Regierung darum einzukommen hat.“ Die Zunft der Steinmeger hatte den Bann über die Stadt Schmölln und die 15 Ortschaften, welche „ihr Bier in Schmölln zu holen verbunden“ (Seite 61). Die Artikel weisen auf eine heil. römische Reichsordnung hin, „so der Handwerker halber 1541 aufgerichtet“ worden ist. Zu dieser Innungsordnung wurde 1851 ein 7 Punkte enthaltender Nachtrag von der herzogl. Regierung gegeben.

Durch den Brand von 1772 haben die hiesigen Gewerke viel zu thun bekommen. Die meisten der abgebrannten Häuser sind aber nur notdürftig ausgebessert und flüchtig aufgebaut worden. An den Häusern, die später reparirt oder neu gebaut worden sind, hat man dies bemerkt. Man war froh, daß die Häuser nur so billig als möglich aufgerichtet werden konnten. In dieser Zeit hat der Ratszimmermeister Zehsche hier gewirkt. Die 1802 vollendete Herstellung des hölzernen Theiles des Rathhausturmes ist sein Werk.

Durch den Aufschwung im gewerblichen Leben, den unsere Stadt in der Mitte des 19. Jahrhunderts genommen hat, haben auch die hiesigen Baumeister viel zu thun bekommen. Es wurden größere Gebäude erbaut, und dazu wurde mehr Baumaterial nötig. Das hatte zur Folge, daß mehrere Kiesgruben aufgethan und neue Ziegeleien errichtet wurden. 1859 that ein gewisser Schellenberg die Ziegelei an der Straße nach Gößnitz auf. Gegenwärtig haben wir 3 Ziegeleien mit Dampftrieb und 3 mit Handtrieb.

Unsere Stadt hat besonders dadurch ein besseres Aussehen bekommen, daß durch die Zuschüttung des großen Teiches (s. S. 30) in der Mitte derselben eine größere Anzahl Bauplätze gewonnen wurde.